




Mt 21 1-11

Gedanken zum Evangelium in Kurzform



Jesus der sanftmütige König

- ▶ Jesus sieht Herrschaft NICHT als Machtdemonstration (Streitwagen, Kriegsschiffe, Drohungen)
- ▶ Jesus sieht sich jedoch durchaus als König und als der Erfüller des Wortes



Das Eselfohlen – oder der Esel und das Fohlen

- Er SETZT auf Unschuld (Fohlen)
- Er SETZT auf das scheinbar KLEINE
- Er SETZT auf die, die Lasten tragen
- Er trägt später selbst die GESAMTE Last



Jesus der „Kleine“

- ▶ Jesus demonstriert die Verbundenheit mit den Menschen – er macht sich klein – er sitzt nicht auf einem HOHEN ROSS
- ▶ Jesus ist auf Augenhöhe mit den Menschen
- ▶ Ein Eselfohlen kann nicht schnell galoppieren, es mach kleine Schritte, so dass wir folgen können
- ▶ Jesus verkörpert wie kein anderer den unbedingten Friedenswillen



Der sanftmütige Eselsreiter

- ▶ Vielleicht kann und will uns diese Geschichte befreien: Von Allmachtsphantasien ebenso wie von depressiver Untergangsgestimmtheit.
- ▶ Mut zu kleinen Schritten
- ▶ Mut zur entschlossenen Absage an alle Resignation
- ▶ Mut das Fragmentarische und Bruchstückhafte des Lebens annehmen zu lernen.



Schlussgedanke

Seine Hoheit liegt in der Niedrigkeit,
Seine Echtheit liegt in der Bescheidenheit,
Sein Mut liegt in der Demut,
Seine Stärke liegt in der Schwäche.